

CH_VB 20013923 vom 9. Dezember 1985

Bundesverwaltung, 1985-12-09, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20013923__td_

FR: CH_VB 20013923 du 9 décembre 1985

IT: CH_VB 20013923 del 9 dicembre 1985

Erwägungen

E. 9

décembre 1985 Bundesrat Schlumpt: Ich muss dazu noch präzisieren: Der Bundesrat ist in dieser Sache überhaupt keiner Meinung, weil er damit nämlich gar nie befasst war. Der Bundesrat hat seinerzeit, gestützt auf die Beschlüsse der Bundesversammlung, das Nationalstrassennetz festgelegt, soweit er das zu tun hatte, und er hat sich damit seither nie mehr zu befassen gehabt. Meine grundsätzliche Meinung in bezug auf diese Fragen kennen Sie. Ich habe sie so oft wiederholt, dass es nicht nötig ist, dass ich sie jetzt wieder darlege. Sie können mich dabei behaften. Question 23: Revaclier. PTT. Teleinformatik PTT. Téléinformatique Selon le journal «La Suisse» du 19 novembre 1985, le secrétaire général du DFTCE a annoncé que le Parlement sera saisi en 1987 d'une nouvelle loi qui conduira «à une libéralisation évolutive et progressive du marché des télécommunications». Cette loi pourrait entrer en vigueur en 1990. D'ici là, la croissance des ventes «dans les domaines de la téléinformatique» est estimée à 20 pour cent par an! Ainsi, la vente d'appareils non homologués par les PTT se poursuivra allègrement! Dans ces conditions, le Conseil fédéral ne devrait-il pas envisager une libéralisation anticipée du marché pour certains appareils puisque «la loi est aujourd'hui clairement dépassée»? Bundesrat Schlumpt: Es ist dem Bundesrat bekannt, dass auf unserem Markt Telefonapparate angeboten werden, die nach geltendem Recht eindeutig nicht zugelassen sind. Ich möchte beifügen, dass ich es nicht als Gütezeichen gewisser Unternehmungen betrachte, dass sie das trotzdem tun. Unter dem Vorwand, solche Apparate aus Billiglohnländern für den Reexport zu importieren, setzen sie diese dann ganz bewusst in der Schweiz ab. Nun werden wir uns mit diesem Problem ganz grundsätzlich im Zusammenhang mit der vorbereiteten Revision des Fernmeldegesetzes auseinandersetzen haben. Es wird allerdings noch viele Jahre dauern, etwa Ende dieses Jahrzehntes werden, bis das in Kraft treten kann. Die internationale Entwicklung auf dem Gebiet der Endgeräte geht in Richtung einer gewissen Marktliberalisierung. Aus diesem Grunde sieht auch der Revisionsentwurf für ein neues Fernmeldegesetz, den wir mit einer departementsinternen Arbeitsgruppe erarbeitet haben, eine evolutive, begrenzte Liberalisierung von Endgeräten vor. Zu erwähnen ist immerhin, dass die PTT bis anhin schon nicht Telefonapparate, aber verschiedene andere Geräte für den Markt freigegeben haben. Ob weitere Freigaben erfolgen sollen, allenfalls erfolgen müssten, bevor die neue Rechtsgrundlage (Fernmeldegesetz) einmal vom Parlament verabschiedet ist, steht heute noch offen. Question 24: Christinat. Wahlpropaganda und PTT-Werbung Propagande électorale et publicité PTT Au cours de la campagne électorale qui a précédé l'élection du Grand Conseil genevois (10 octobre 1985), tous les partis ont présenté leurs candidats et leur programme dans des journaux ou des tracts, pratiquement sans publicité. En revanche, le mensuel «Vigilant, Spécial élections», distribué à tous les ménages, contient, entre autre, une grande annonce des PTT en faveur du recrutement de personnel. Dès lors, on peut s'étonner que seul «Vigilance» ait bénéficié des largesses des

PTT qui, de ce fait, ont favorisé financièrement ce parti aux dépens des autres. 1. Que pense le Conseil fédéral de l'appui financier que les PTT ont donné à ce seul parti? 2. Est-ce que - ailleurs qu'à Genève - les PTT ont déjà favorisé des partis au détriment des autres? 3. Comment l'entreprise des PTT répartit-elle sa publicité? 4. Le Conseil fédéral est-il prêt à intervenir auprès des PTT pour qu'ils fassent preuve de plus de discernement dans l'attribution de leurs annonces? 5. Quelles mesures envisage-t-il de prendre afin de mettre tous les partis sur le même pied? Bundesrat Schlumpf: Als Auftakt zu einer grossangelegten Aktion zur Unterstützung der Personalrekrutierung in der Region Genf wurde im Oktober dieses Jahres allen Zeitungen mit einem Hauptstreugebiet in dieser Agglomeration ein grösserer Inserateauftrag erteilt, und zwar immer mit viertelseitigen Inseraten. In diese Aktion miteinbezogen wurden alle vorhandenen Zeitungen, also auch die sogenannten Parteizeitungen. Die Verteilung der Aufträge - immer nur in der Agglomeration Genf - war so, dass drei Tageszeitungen je sechs solche Inserate erhielten. Drei weitere Tageszeitungen erhielten je drei solche Inserate. Dann die Parteizeitungen: vier Parteizeitungen erhielten je zwei, und zwei Parteizeitungen erhielten je einen solchen Inseratenauftrag. Aus dieser Verteilung auf alle diese Zeitungen mit dieser bewussten Abstufung sieht man, dass es in keiner Art und Weise um die Unterstützung einer politischen Bewegung oder Partei gegangen ist. Ziel war einzig, mit dieser breitangelegten Kampagne einen grossen Leserkreis zu erreichen, eben im Interesse einer möglichst wirksamen Personalrekrutierung im Räume der Agglomeration Genf. Deshalb sieht der Bundesrat keine Veranlassung, den PTT da irgendwelche Weisungen zu erteilen. Mme Christinat: Je vous remercie de votre réponse. Vous pensez bien que, lorsque j'ai préparé cette question, j'ai épluché tous les journaux, tous les quotidiens. Quelques-unes de ces annonces ont paru dans des quotidiens que j'appellerai «neutres», et je suis un peu surprise de votre réponse lorsque vous me parlez d'autres partis qui ont reçu cette même annonce. En effet, je ne vois pas de quels partis il s'agit. C'est pourquoi je vous serais reconnaissante si vous vouliez bien préciser votre réponse. Bundesrat Schlumpf: Ich wollte die Zeitungen eigentlich nicht namentlich aufführen, aber ich kann das natürlich schon. Je sechs Inserate, immer genau gleich aufgemacht, viertelseitig, erhielten «La Suisse», «La Tribune de Genève» und das «Journal de Nyon». Je drei solche Inserate erhielten «Le Courrier», «Journal de Genève» und «Genève Home Informations». Das sind die Tageszeitungen. Dann die Parteizeitungen: Je zwei Inserate erhielten «Le Genevois», das «Journal démocrate chrétien», die «Tribune socialiste», die «Voix ouvrière» und je ein Inserat die «Opinion libérale» und «Le Vigilant». Das war die Verteilung. Ich habe das nicht gelesen. Ich habe nicht Zeit, so viele Zeitungen täglich zu lesen. Aber ich glaube sagen zu dürfen, die PTT hätten mir diese Details nicht geliefert, wenn sie nicht stimmen würden.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Fragestunde Heure des questions In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1985 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 05 Séance Seduta Geschäftsnummer --- Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 09.12.1985 - 14:30 Date Data Seite 1975-1982 Page Pagina Ref. No 20 013 923 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal

Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.